

Wesen. Aber in dieser Vergleichung haben wir, an unserer Seite, den Vortheil, daß, da ein Blinder außer dem Zeugnisse anderer, in sich selbst durch keine Vernunftschlüsse nur den geringsten möglichen Grad des Anscheins oder der Wahrscheinlichkeit findet, daß so etwas, als Licht oder Farbe, sey; so haben wir nicht allein Zeugnisse, sondern auch die größten und stärksten Beweise aus der Erfahrung, und der Vernunft, daß es solche Dinge gebe, die wir unkörperliche Naturen nennen; Ob wir schon von ihrem einfachen Wesen keine Erkenntniß haben: wie wir denn in der That selbst von der Substanz der Materie, von ihrer simplen Substanz, als dem Grunde der wesentlichen Eigenschaft der Festigkeit, und als von dieser Festigkeit absondert (abstract) keinen Begriff haben: (denn wenn wir sagen wollten, die Ausdehnung sey die Substanz der Materie, so dächten wir auf gleiche Weise, als ob wir sagten, die Existenz, oder die Dauer sey die Substanz der Materie) Wir haben große und starke Beweise, so wohl aus der Erfahrung, als von der Vernunft, daß es so Etwas gebe, was wir unkörperliche Substanzen nennen, ob wir schon von ihrem einfachen Wesen keinen Begriff haben. Wir erinnern uns hier des ersten und allgemeinen Principii der Gravitation in aller Materie. Da dieselbe niemals und schlechterdings nicht den Oberflächen der Körper, sondern jederzeit dem festen Inhalte derselben auf das genaueste gemäß oder proportionirt ist; so ist es deutlich, sie kann nicht von der Materie, die blos auf die Flächen der Materie wirkt, und allein wirken kann, verursacht werden; sondern sie muß, mittelbar oder unmittelbar durch so etwas verursacht werden, welches die feste Substanz der Körper unaufhörlich durchdringet. Allein in belebten Geschöpfen

schöpfen